



Das Braunkehlchen

Erkennen und helfen!
Informationen für Landnutzer



Welchen Lebensraum besiedelt das Braunkehlchen?

Die Art bewohnt offenes, gehölzarmes Gelände mit Sitzwarten (z. B. Koppelpfähle oder übertragende Stauden). Es handelt sich hauptsächlich um extensiv genutzte Wiesen und Weiden, Randzonen offener Hochmoore, Ruderalflächen und Wiesenbrachen. Im Ackerland hängen die Vorkommen an mehrjährigen Brachen. Die Verbreitung des Braunkehlchens in Sachsen zeigt große Lücken. Nach dramatischen Bestandsrückgängen in weiten Landesteilen bestehen die Hauptvorkommen in den kammnahen Lagen des Erzgebirges und in Bergbaufolgelandschaften.



Artenreiches, vielfältig strukturiertes Grünland südöstlich Fürstenu (Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge)
Foto: H. Menzer



Foto: J. Gläßer

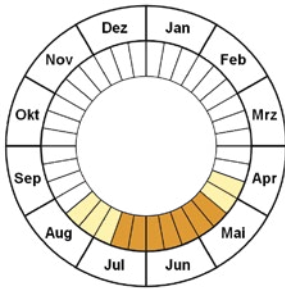
- weißer Überaugenstreif
- orangefarbene Kehle und Brust
- oberseits dunkelbraun mit schwärzlicher Musterung
- Männchen kontrastreicher gefärbt als Weibchen, mit weißem Flügelack und schwärzlichen Wangen

Gesang und Rufe finden Sie unter:

<https://www.xeno-canto.org/species/Saxicola-rubetra>

Wie, wann und wo brütet das Braunkehlchen?

Wodurch ist die Art gefährdet?



- Neststandort: gut versteckt am Boden, bevorzugt an brachen Stellen oder Böschungen, Grabenrändern oder unter Zäunen im Bereich einer Sitzwarte und oft im Zentrum des Reviers
- 1 Jahresbrut, Zweitbruten möglich
- Gelegegröße: 3–7, meist 4–6 Eier
- Brutdauer: 11–13 (14) Tage
- Nestlingsdauer: 11–15 Tage, flugfähig mit 17–19 Tagen

Das Braunkehlchen ist in Sachsen stark gefährdet. Ursachen hierfür sind Lebensraumverlust durch vermehrt aufkommende Gehölze, Entwässerung von Feuchtgrünland oder Umwandlung von Grünland in Acker. Aber auch die Beseitigung von Säumen, die Nutzung von vorher ungenutzten Bereichen, zu zeitige oder zu häufige Mahd oder die Beweidung des Grünlandes während der Brutzeit kann zum Verlust von Gelegen oder Jungvögeln führen.

Bestandsentwicklung in Sachsen

Zeitraum	Bestand (Paare)
1978–1982	2.500–5.000
1993–1996	2.500–5.000
2004–2007	1.500–3.000
nach 2007	starker Rückgang

Weiterführende Literatur:

STEFFENS, R.; NACHTIGALL, W.; RAU, S.; TRAPP, H. & ULBRICHT, J. (2013): Brutvögel in Sachsen. Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie, Dresden, 656 S.

SCHEINPFLUG, C. & DEUMLICH, M. (2017): Erste Ergebnisse und Artenhilfsmaßnahmen im Rahmen des Sächsischen Wiesenbrüterprojektes für Vorkommen von Wachtelkönig *Crex crex*, Bekassine *Gallinago gallinago* und Braunkehlchen *Saxicola rubetra*. WhinCHAT 2, S. 16–36.

Was kann ich für Wiesenbrüter tun?

- Belassen von ungenutzten Bereichen
- Säume fördern, z. B. entlang von Gräben
- Brutplätze auskoppeln
- späte Mahd frühestens ab Ende Juli
- dauerhafte Koppelpfähle oder Bambusstäbe einbringen
- Wiedervernässung und Restrukturierung zur Wiederherstellung der ursprünglichen Lebensräume
- keine Nutzungsintensivierung, keine Umwandlung in Acker, keine Entwässerung



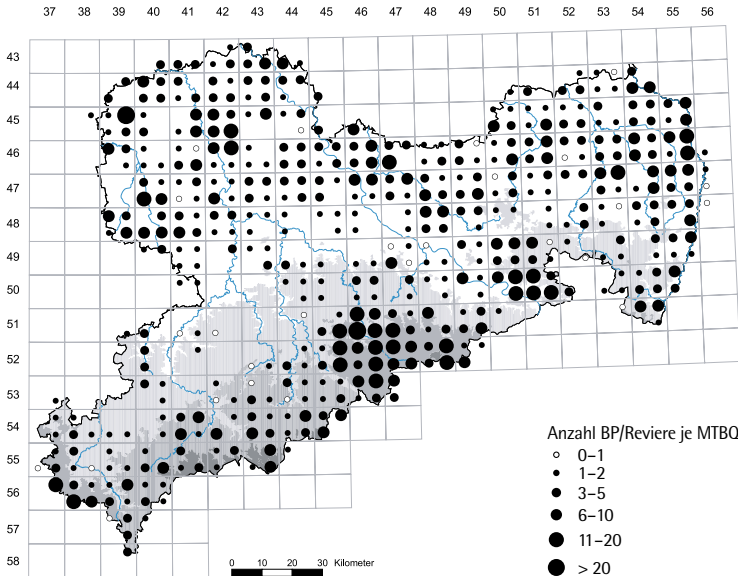
Altgrasstreifen mit eingebrachten Bambusstäben auf einer Bergmähwiese in der Scheibenberger Heide (Erzgebirgskreis)
Foto: C. Scheinpflug



Dauerhaft ausgekoppelte Gräben in der Natzschungaue in Rübenau (Erzgebirgskreis)
Foto: C. Scheinpflug

Bei Fragen zur Umsetzung von Maßnahmen steht Ihnen die zuständige Untere Naturschutzbehörde gern zur Verfügung. Informationen zu Fördermöglichkeiten für eine naturschutzgerechte Nutzung und Habitatgestaltung erhalten Sie beim Sachgebiet Naturschutz des zuständigen Förder- und Fachbildungszentrums (FBZ) des LfULG. Sie können sich dazu auch gern an Ihren zuständigen Naturschutzberater wenden.

Wo kommt das Braunkehlchen in Sachsen vor?



Die Verbreitungssituation während der letzten landesweiten Erfassung im Zeitraum 2004–2007 (STIEFFENS et al. 2013)

Sie haben brutverdächtige Braunkehlchen festgestellt? Bitte melden Sie den Nachweis an die zuständige Untere Naturschutzbehörde, wenn:

- ein Männchen länger als eine Woche im Gebiet singt
- Männchen und Weibchen im Gebiet zu sehen sind
- Altvögel mit „track-track“-Rufen warnen

Erforderliche Angaben für eine Meldung:

- Name (einschließlich Kontaktdaten)
- Artname, Anzahl, wenn möglich auch Geschlecht
- Fundort (Koordinaten oder eindeutige Beschreibung)
- Funddatum

Die Kontaktdaten werden nicht an Dritte weitergegeben. Ihr Name wird für die weitere Bearbeitung des Fundes benötigt und zusammen mit den Fundinformationen in der Zentralen Artdatenbank des LfULG abgelegt.



Weitere Informationen unter:

<https://www.umwelt.sachsen.de/umwelt/natur/41922.htm>

**Herausgeber:**

Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie
Pillnitzer Platz 3, 01326 Dresden
Telefon: +49 351 2612-0
Telefax: +49 351 2612-1099
E-Mail: lfulg@smul.sachsen.de
www.lfulg.sachsen.de

Redaktion:

Abteilung Naturschutz, Landschaftspflege
Telefon: +49 3731 294-2001
Telefax: +49 3731 294-2099
E-Mail: abt6.lfulg@smul.sachsen.de
Koordinierungsstelle Wiesenbrüter LfULG
Landratsamt Erzgebirgskreis, Sachgebiet Naturschutz/Landwirtschaft
Christina Scheinpflug
Telefon: +49 3735 601-6219
Telefax: +49 3735 601-6220
E-Mail: christina.scheinpflug@kreis-erz.de

Fotos:

Titelseite: J. Gläßer

Gestaltung und Satz:

Serviceplan Solutions 1 GmbH & Co. KG

Druck:

Gustav Winter Druckerei und Verlagsgesellschaft mbH

Redaktionsschluss:

30.06.2020

Auflagenhöhe:

5.000 Exemplare

Papier:

Gedruckt auf 100 % Recycling-Papier

Bezug:

Diese Druckschrift kann kostenfrei bezogen werden bei:
Zentraler Broschürenversand der Sächsischen Staatsregierung
Hammerweg 30, 01127 Dresden
Telefon: +49 351 2103-672
Telefax: +49 351 2103-681
E-Mail: publikationen@sachsen.de
www.publikationen.sachsen.de

Verteilerhinweis

Diese Informationsschrift wird von der Sächsischen Staatsregierung im Rahmen ihrer verfassungsmäßigen Verpflichtung zur Information der Öffentlichkeit herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von deren Kandidaten oder Helfern im Zeitraum von sechs Monaten vor einer Wahl zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für alle Wahlen.

*Täglich für
ein gutes Leben.*

www.lfulg.sachsen.de